

Aus der Münster  
Ausgabe MZ Münster zME  
Dienstag, 7. Juni 2011  
Seite 16  
© 2009 Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

# Millionen aus Brüssel fließen auch nach 2013

## Münsterlandkonferenz tagt zu EU-Mitteln

**MÜNSTER.** Die Bezirksregierung am Domplatz richtete gestern den Blick nach Brüssel: Wie kann das Münsterland die Förderprogramme der Europäischen Union künftig optimal nutzen? Wird es weiterhin Geld geben? Und wie profitiert die Region gegenwärtig von den EU-Programmen? Über diese Fragen diskutierten die Mitglieder und Gäste der Münsterlandkonferenz, darunter NRW-Europaministerin Dr. Angelica Schwall-Düren.

Die derzeitige Förderperiode der EU-Strukturfonds endet 2013. Jetzt geht es um ihre künftige Gestaltung. Die Ministerin bekräftigte, die Landesregierung setze sich mit Nachdruck für die Fortführung der so genannten „Ziel-2-Förderung“ ein. Sie ist auf Regionen im Strukturwandel zugeschnitten und für das Münsterland der wichtigste Fördertopf der europäischen Regionalpolitik.

Schwall-Düren versicherte, das Ziel-2-Programm der Landesregierung werde auch in Zukunft eine landesweite Förderung vorsehen. Darum könne das Münsterland auch in der nächsten Förderperiode von den EU-Geldern profitieren. Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller-Elverfeld

versprach, sich für schnelle und unbürokratische Verwaltungsverfahren einzusetzen.

Dr. Markus Pieper, CDU-Europaabgeordneter für das Münsterland und Vize-Chef des Ausschusses für regionale Entwicklung, erwartet nach 2013 neue Chancen zur Förderung der grenzüberschreitenden Infrastruktur. Derzeit sehe es so aus, dass Deutschland gut zwei Milliarden Euro mehr Grenzförderung bekomme: „Das Münsterland sollte sich mit Vorschlägen für Infrastrukturprojekte gut vorbereiten.“

Zu den zentralen Inhalten der Strukturfonds gehört die Förderung von Innovationen, Beschäftigung, Qualifizierung und Bildung. Dass das Münsterland auf diesen Feldern gut aufgestellt ist, machte Matthias Günnewig von der münsterschen Wirtschaftsförderung am Beispiel des Nanobioanalytik-Zentrums NBZ fest. Dessen Erweiterungsbau wird aus dem Ziel-2-Programm mit insgesamt 10,2 Millionen Euro gefördert. Davon entfallen 6,4 Millionen auf die EU und 3,8 Millionen auf das Land NRW.

Aus der Münster  
Ausgabe MZ Münster zME  
Dienstag, 7. Juni 2011  
Seite 16  
© 2009 Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG



**Diskutierten die EU-Förderung: Jan Oostenbrink (Euregio), Dorothee Feller-Elverfeld, Hester Maij (Provinz Overijssel), Dr. Angelica Schwall-Düren und Dr. Markus Pieper (v.l.).** Foto pd